

Nachgefragt!

11 Fragen rund um Reiki

Auf dieser Seite erzählen Persönlichkeiten aus der Reiki-Szene aus ihrem Leben mit Reiki. Diesmal stellt sich Abigale Hofmockel den elf Fragen der Redaktion.



- **Name** Abigale Hofmockel
- **Beruf** Reiki Meisterin-/Lehrerin
- **geb.** 1992 in Regensburg
- **Sternzeichen** Stier/Löwe
- **Erster Kontakt mit Reiki wann?** 2014, in Regensburg
- **derzeitiger Reiki-Grad** Reiki Meisterin-/Lehrerin im Usui Shiki Ryoho
- **Wirkungsort** Tegernheim, bei Regensburg
- **Familienstand** ledig

Abigale Hofmockel studierte Kunstgeschichte, Anglistik & Russische Philologie an der Universität in Regensburg. Sie gibt Behandlungen und Ausbildungen im Usui Shiki Ryoho in Tegernheim bei Regensburg.

1. Wie bist du zu Reiki gekommen?

Ich stand an der Kasse eines Bio-Ladens. Während des Wartens fiel mein Blick plötzlich auf die Flyer-Auslage: „Reiki-Workshop 1. Grad“. Sechs Wochen später saß ich mit weiteren Personen im Ausbildungskurs. Da wusste ich, dass es das war, was mir in einem Traum ein halbes Jahr zuvor angekündigt worden war.

2. Wie oft behandelst du dich mit Reiki?

Ich kann von dieser magischen Energie einfach nicht genug bekommen. Mindestens einmal am Tag ist ein Muss!

3. Kombiniert du Reiki mit anderen Methoden?

Reiki genieße ich am liebsten pur. Allerdings gibt es eine Ausnahme: wenn Reiki mir sagt, dass es zusätzlich noch etwas braucht (was in der Regel nicht vorkommt).

4. Wann hast du das letzte Mal Reiki angewandt?

Gemütlich in meinem Bett liegend, habe ich heute Morgen meinem Immunsystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist Herbstzeit!

5. Hast du mal ein Wunder mit Reiki erlebt?

Für mich ist jede Behandlung ein wahres Wunder. Besonders faszinierend empfinde ich es, wenn ein Heilungsprozess sehr schnell voranschreitet. Das habe ich vor ein paar

Jahren eindrucksvoll bei einem Herrn mit extrem starken Schmerzen in der Schulter erlebt. Nach nicht einmal 15 Minuten Behandlung strahlten die Schmerzen nicht mehr bis in den Taillenbereich hinein. In diesem Tempo ging es weiter. Wir waren beide sprachlos!

6. Hat mal etwas mit Reiki nicht geklappt?

Ja und Nein. Ich schickte Reiki einmal einem Herrn über die Ferne, mit dem ich auf seinen eigenen Wunsch hin keinen persönlichen Kontakt hatte. Das Einverständnis und den organisatorischen Ablauf wickelte eine Freundin für ihn ab. Während der Behandlung fühlte es sich an, als würde die Reiki-Energie gegen eine Felswand prallen. Dementsprechend merkte er keine Verbesserung seines Zustandes, was meinen Eindruck bestätigte: er hatte wohl nicht die innere Bereitschaft, sich für Heilung zu öffnen.

7. In welcher außergewöhnlichen Situation hast du schon einmal Reiki gegeben?

Es gab in der Vergangenheit keine krisenhaften oder lebensbedrohlichen Situationen. Eher kleinere, für mich nicht alltägliche Umstände, in denen ich Reiki angewandt habe, wie zum Beispiel auf einer Messe, im Zug, Flugzeug oder bei einer Dame, die an Schizophrenie erkrankt ist.

8. Welches ist dein Reiki-Lieblingsbuch?

„In ihren eigenen Worten“ von Phyllis Furumoto hat mich beeindruckt. Die Art, wie

Phyllis über Reiki schreibt, berührt mich tief in meinem Herzen. Dicht gefolgt auf Platz zwei kommt „Die Heilkraft des Reiki“ von meiner „Reiki-Großmutter“ Mary McFadyen.

9. Welche Musik findest du, als Begleitung für Reiki-Behandlungen, sehr gelungen?

„Relaxing Sleep Music“ von Soothing Relaxation (Peder B. Helland) und „Lord of the Rings: Calm and Ambient Mix“ von Synepic sind meine Dauerbrenner.

10. Welche Person (lebendig oder verstorben) würdest du gerne mal treffen? Warum?

Ich kann mich nicht entscheiden zwischen Jesus Christus und dem Frontmann meiner ehemaligen Lieblingsband: Jared Leto 😊 Jesus strahlt für mich eine unfassbare Liebe aus. Seine körperliche Präsenz von damals würde ich gerne erleben. Jared Leto ist ein vielseitig talentierter Künstler, der schon lange in der Musikbranche tätig ist. Ich bin mir sicher, dass ich das ein oder andere von ihm lernen könnte.

11. Was ist deine Vision mit und für Reiki?

In Reiki steckt so viel mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Ich wünsche mir, dass das in der Öffentlichkeit noch mehr Anklang findet und die Geschenke des zweiten Grades wie beispielsweise die Mentalbehandlung in Reiki-Praxen verstärkt gut sichtbar angeboten werden.